

Der lachende Drache

STADTTEILZEITUNG FÜR ST. GEORG

6 / 2002

Boulevard Steindamm (keine) Hoffnung auf Änderung?

Der Steindamm, einst eine hochwertige Einkaufsstraße im Bahnhofsviertel St. Georg, ist seit längerer Zeit in der Diskussion. Vor zwei Jahren wurde der westliche (obere) Teil für mehr als 1 Mill. DM neu gestaltet. Seit einem Jahr gibt es einen Steindamm-Manager, der von der Interessengemeinschaft Steindamm und der Stadt bezahlt wird. Er soll dabei helfen, das Image der Straße zu verbessern und möglichst dafür sorgen, dass der Charakter der Straße, der durch eine Vielzahl von Sex-Shops und Spielhallen aus den Fugen geraten ist, durch Gespräche mit den Grundstückseigentümern in Zukunft keine mehr so einseitige Ausrichtung hat. Die Erwartungen im Stadtteil an eine „Selbstverpflichtung“ der Grundstückseigentümer, nach dem Ausbau zu einer Boulevard ähnlichen Straße und an den Steindamm-Manager, sind groß. Doch werden sie sich erfüllen? Oder bleibt alles wie es ist? Diesen Fragen wollen wir durch unseren Bericht nachgehen:

Das Schreiben einer St. Georger Einwohnerin an die (SPD) Europa-Abgeordnete gibt den derzeitigen Zustand wieder:

Sehr geehrte Frau Randzio-Plath, da ich zu Ihrer Sprechzeit arbeite, ist es mir leider nicht möglich, Sie direkt zu sprechen. Ich hoffe aber, dass dieser Brief zu Ihnen durchdringt.

Seit 12 Jahren wohne ich am Steindamm, da ich durch meine Arbeit in der häuslichen Pflege auf einen Wohnsitz im Zentrum angewiesen bin. Ich liebe den Stadtteil St. Georg, wo ich Nachbarschaft erfahre wie sonst nie zuvor. Zum Beispiel als ich mir im Herbst ein Bein brach, boten nicht nur die Nachbarn Hilfe an. St. Georg war voller guter Geister, die mir zur Seite standen. Es gibt auch, was den Stadtteil angeht, Viele, die sich engagieren und versuchen, die Sonnenseite unseres verrufenen Viertels zu stärken, wie z.B. der Einwohnerverein. In den vergangenen Monaten ist aber eine Entwicklung in Gang gekommen, gegen die der kleine Bürger nur noch ratlos den Kopf schüttelt oder in Ohnmacht erstarrt. Zwar bin ich heilfroh, dass die Scientologen den Steindamm verließen, aber die Baracke von ihnen verschandelt seit Monaten die Gegend. Ebenso wenig tut sich bei dem leeren, ehe-



Steindamm Ende der 30er Jahre - damals noch ein Boulevard

maligen Spar-einkaufsladen, beim auch geräumten Hotel (ehemaligen Savoy), dem „Mord- hochhaus“ etc. Drei Kinos verschwanden in kurzer Zeit, das Hansa-Theater machte zu. Der Eismann, der ...zig Jahre unermüdlich vor dem ersten Kino vom März bis Oktober seine Eistüten verkaufte, kam dieses Jahr erstmals nicht wieder. Optiker Ruhnke hat neuerdings Samstags geschlossen und anscheinend nicht mehr genügend Kundschaft. Auch mein Frisörladen am Hansaplatz, wo ich, seit ich hier wohne, einen Vorzugspeis hatte, ist seit Monaten geschlossen. Diese Aufzählung könnte ich so fortführen. Es ist wie ein Fass ohne Boden. Die CDU-Schill...Fraktionen haben erst recht keine gute Hand für unseren Stadtteil bis jetzt gezeigt. Können Sie etwas tun, damit es nicht noch weiter mit dem Steindamm und Umgebung bergabgeht? Bitte mischen Sie sich ein, wo es nur geht! Falls es noch Mittel für mich, der einfachen Bürgerin gegen sollte, etwas zu unternehmen, lassen Sie es mich bitte wissen. Mit freundlichen Grüßen! Sabine Ackermann

Der Brief von Frau Ackermann wurde an die SPD-Bezirksfraktion zur Beantwortung weitergeleitet, „da sie (Frau Randzio-Plath) als Europa-Abgeordnete nur geringen Einfluss auf die Vorgänge in St. Georg hat“. Unter anderem wird von den Bezirksabge-

ordneten Frau C. Knott und S. Kilgast auf die Aktivitäten des Steindamm-Managers und die „Artgenda“ im ehemaligen Scientology-Gebäude, das voraussichtlich abgerissen werden und an dessen Stelle eventuell ein Boardinghaus entstehen soll, sowie die Möglichkeit der Mitarbeit im Unterausschuss St. Georg verwiesen.

Weiter heißt es in dem Schreiben an Frau Ackermann: „Wie Sie empfinden wir St. Georg als einen sehr lebendigen und vielfältigen Stadtteil, der sich gerade durch seinen dörflichen Charakter und das Engagement seiner Bewohner auszeichnet. Deshalb betrachten auch wir die von Ihnen beschriebenen Probleme rund um den Steindamm mit Sorge und versuchen gegen zu steuern. Wir wollen, dass der Steindamm wieder zu einer gerne besuchten Straße wird, in der die Bewohner ihre täglichen Einkäufe machen können. Der Umbau war dabei nur ein erster Schritt. Gerade erst haben wir einen Antrag in die Bezirksversammlung eingebracht, um die weitere Verdrängung von Einzelhändlern durch Sex-Shops und Spielhallen stoppen soll. Dieser Antrag ist mit den Stimmen aller Fraktionen angenommen worden. Es ist daher zu hoffen, dass sich auch die, für die Vergabe von Konzessionen zuständige Wirtschaftsbehörde an diesen Beschluss hält.“

(Fortsetzung auf Seite 2)

(Fortsetzung von Seite 1)

Wir wissen nicht, ob diese Antwort Frau Ackermann befriedigt hat. Jedenfalls hat sie der Redaktion des *Lachenden Drachen* den Briefwechsel zur Veröffentlichung übergeben.

Tatsächlich sieht die gegenwärtige Rechtslage etwas anders aus, als es die beiden SPD-Bezirksabgeordneten darstellen. Für den Bereich Steintorweg, Bremer Reihe, Brennerstraße bis zum Grünzug Lohmühlenstraße hin zum Seindamm bis Stiftstraße, Alexanderstraße bis zur Lindenstraße, am Lindenbazar vorbei zur Böckmannstraße, den Steindamm hoch (Straßenmitte) bis zum Kreuzweg, zur Adenauerallee und zurück zum Steintorplatz gelten bis jetzt diverse alte Aufbau-, Durchführungs- und Bebauungspläne. Diese bestehenden Pläne wurden in letzter Zeit durch den B-Plan St-Georg Nr. 37 um textliche Festsetzungen ergänzt. Darin werden mögliche Nutzungen und auch Nutzungseinschränkungen beschrieben.

Für den westlichen (oberen) Steindamm zwischen Stralsunderstraße und Steintor-

platz sowie den Steintorweg bleiben sog. Vergnügungsstätten wie Spielhallen und Sex-Shops mit Videokabinen grundsätzlich erlaubt. Nur durch eine Einzelfallprüfung gibt es zur Zeit die Möglichkeit, weitere dieser Etablissements zu verhindern. Als mögliche Begründung dient dann die Tatsache, dass es schon zu viele dieser Vergnügungsstätten gibt und weitere Einrichtungen dieser Art nicht mehr gewünscht sind, weil sonst der Charakter der Straßen (westlicher) Steindamm und Steintorweg vollends aus den Fugen geraten würde. Darüber entscheidet dann der Bezirk und nicht die Wirtschaftsbehörde.

Für den Bereich (unterer Steindamm) vom Kreuzweg bis zur Lohmühle, die Bremer Reihe, Brennerstraße, Kreuzweg und Adenauerallee zwischen Kreuzweg und Steintorplatz gilt ein sogenannter Bestandsschutz. Das heißt, vorhandene Sex-Shops und Spielhallen können weiter betrieben werden. Neue derartige Vergnügungsstätten werden dagegen nicht mehr genehmigt, um hier auch die Wohnfunktion zu stärken.

Der von den beiden Vertreterinnen der SPD-Bezirksfraktion in ihrem Schreiben an

Frau Ackermann angeführte Beschluss der Bezirksversammlung, die weitere Verdrängung von Einzelhändlern durch Sex-Shops und Spielhallen am Steindamm stoppen zu wollen, ist jedenfalls für den westlichen (oberen) Teil des Steindammes wohl nur als politische Willenserklärung ohne direkte rechtliche Auswirkung zu deuten.

Erst wenn dieser Beschluss darum ergänzt wird, die Verwaltung zu beauftragen, einen Bebauungsplan aufzustellen, der solchen Vergnügungsstätten lediglich Bestandsschutz gewährt und neue nicht mehr zulässt, wäre ein nächster Schritt in die richtige Richtung getan.

Zweifel sind allerdings angesagt, ob ein solcher B-Plan flächendeckend Sex-Shops und Spielhallen ausschließen würde. Denn bei einer Weltstadt wie Hamburg gehöre eine Einschränkung des Rotlichtmilieus nun mal nicht zu den vordringlichen Aufgaben, wie vielfach zu hören ist. Sicher spielt dabei auch eine Rolle, dass dieses Gewerbe einen nicht unerheblichen Wirtschaftsfaktor darstellt. Als Fazit bleibt festzustellen: Die Durchsetzbarkeit bei Grundeigentümern und dem Bezirk ist das Problem. ■ (rasch)

„Mein Damm – Steindamm“

Gespräch mit dem Quartier-Manager Wolfgang Schüler

Seit November letzten Jahres ist der 57-jährige Wolfgang Schüler Quartier-Manager für den Steindamm. Im ersten Leben war er Hotelier. 1979 eröffnete er das kleinste Luxushotel Hamburgs: 21 Jahre lang hegte und pflegte der Inhaber die zwölf individuell eingerichteten Zimmer. „Das war mein Baby, das war mein Leben.“

Pionierprojekte reizen ihn noch immer: Im Herbsturlaub entdeckte er die Anzeige für die Position des Quartier-Managers Steindamm. Vor der Jury der Interessengemeinschaft Steindamm und der Behördenträger sein vorbereitetes Zehn-Punkte-Programm in den Mülleimer werfend, propagierte er Kunst und Kultur am Steindamm. Denn dieses Vehikel könne dazu beitragen, die Probleme am Steindamm zurückzudrängen und das Image des Steindammes zu verändern. Offenbar beeindruckte er die Zuhörer mit seinem Konzept, er bekam den Job.

Es gibt viel zu tun, und es wurde schon viel angepackt: So gibt's „abgefahrene“ Kunst und Kultur im Rahmen der artgenda 2002 am Steindamm (im ehemaligen Scientology-Haus). „Es sind nicht Künstler-Künstler, sondern die Avantgarde des jeweiligen Landes“, betont der Quartiermanager. Gerade St. Georg an diesen verschiedenen Szenen partizipieren zu lassen, das stellt er sich als ein künstlerisch spannendes Aufeinandertreffen vor. „Nur nichts Etabliertes. Sie können sicher sein, dass die Hamburger Kulturszene das Grausen kriegen wird, weil da viel Schräges dabei sein wird. Also etwas, das unbedingt in dieses Haus und unbedingt in diesen Stadtteil paßt.“ Ein Highlight, ein Event schaffen, das die Medien dazu bringt, positiv vom Steindamm zu berichten, zu zeigen, dass es auch etwas anderes gibt als Dreck und Drogen.

Danach geht's gleich weiter: Garten- und

Landschaftsarchitekten werden während der Aktion „Grüntöne“ den Steindamm am letzten Juniwochenende gärtnerisch verändern. Von oben bis unten – die Verkehrsmeile bleibt bestehen, aber auf den Fußwegen und öffentlichen Plätzen wird es Spielinseln, Foodinseln, Blumeninseln, Bauminseln und Ruheinseln geben. Schüler schwebt ein Event vor, das die ganze Stadt mobilisieren wird, den Steindamm zu besuchen! Familien mit Kindern, Leute die sich für Gärten interessieren oder die Anwohner sollen Patenschaften für die temporären Grüntöne übernehmen.

Die dritte Aktion hat er gemeinsam mit der Centrums-Moschee angedacht: „Ganz tolle Leute, ich bin so begeistert von denen.“ In Zusammenarbeit mit Herrn Prof. Hornbostel gilt es, im Museum für Kunst und Gewerbe einen Schatz zu heben: Die islamische Kultur. Ein wahrer Trampelpfad von der Moschee zum Museum soll entstehen. „Ich will, dass die ausländischen Mitbewohner durch diese Ausstellung der Schätze des Islam stolz auf ihre eigene Kultur sind und die ihrer ausländischen Nachbarn mit einem anderen Verständnis kennen- und verstehen lernen.“ Das Wort „Multikulti“ lehnt er ab: „Multikulti gibts nicht. Die Kulturen leben nebeneinander.“ Dass der geplante Erweiterungsbau der Moschee auf der Kippe steht, betrübt ihn. „Ich möchte, dass hier am Steindamm eine richtig dicke fette Moschee steht, die genauso hoch ist wie der Dom!“ Und er verspricht, alles dafür zu tun. Von blauäugigen Dialogen und politischen Verstrickungen will er nichts wissen.

Zusammen mit der Tourismuszentrale feilt er auch an den Problemen: Drogen, Kacke, Nutten, Diebstähle und Dreck auf dem Boulevard, der so wunderbar breit angelegt ist und für viele Milli-

onen umgebaut wurde.

Der Vielgereiste hat reichlich Junkies und Obdachlose gesehen und bekennt: „Mich berührt das nicht mehr so sehr. Ich kenne das. Als das hier noch gar kein Problem war, da waren die in New York schon damit durch. Es ist ein schreckliches Problem.“ Er will die Drogenabhängigen nicht vertreiben, auch die Sex-Shops lässt er in Ruhe, aber er will auch nicht mit ansehen, wie nichts getan wird. Er vertritt die Interessen der Wirtschaft vor Ort, und die will, dass das Drob-Inn wekommt. „Wer will sie in der Nachbarschaft haben? Neben dem Museum, alles vollgekackt und daneben liegt ein halbtoter Mensch. Das ist doch kein Vergnügen, so etwas mit anzusehen“ und er räumt weiter ein: „So herum zu liegen natürlich auch nicht.“ Wohin mit den Junkies in Hauptbahnhofnähe? Das könne man nur im Konsens klären.

Wolfgang Schüler ist seine neugeborene Leidenschaft für den Steindamm, für den Stadtteil St. Georg anzumerken. Natürlich hat er die Ziele der IG Steindamm im Hinterkopf, die mit der Image-Kampagne den Steindamm wieder zu einer Einkaufsmeile zum Wohle des Kommerzes machen will. Klar, kurzfristig freut sich auch die Bevölkerung, wenn sie nicht mehr in Kotze und Kacke tritt. Langfristig freuen sich die Anwohner über eine solche Entwicklung in St. Georg aber nur, wenn die massive Umwandlung in Eigentumswohnungen nicht auf Kosten der angestammten Wohnbevölkerung geht!

Es gibt viel zu tun, er will es anpacken. Er möchte auch nicht der Spielball bestimmter Interessengruppen werden, sondern lieber mitspielen, um die ihm übertragene Aufgabe erfolgreich zu gestalten. Als „Neuer“ im Viertel ist er für jeden Input und jede Hilfe dankbar. Das Zusammenbringen von Leuten an einen Tisch, darin sieht er seine Hauptaufgabe und darin, die Vision von einem anderen Steindamm umzusetzen. „Ich kriege das durchgesetzt“, sagt er. „Mein Damm - Steindamm“ und man glaubt es ihm. ■ (Marina Friedt)

St. Georg kennen lernen

Hamburg gliedert sich in sieben Bezirke, 103 Stadtteile und 180 Ortsteile. Mehr als 10.000 Menschen leben in St. Georg. Doch vielen ist der lebendige und vielfältige Stadtteil nur aus ihrem unmittelbaren Wohnumfeld bekannt. Neben Informationen über die beiden Ortsteile 113 (krankenhausnah) und 114 (hauptbahnhofsnahe) erfahren Interessierte vielerlei Aktuelles als auch etwas zur Ge-

schichte des mehr als 800 Jahre alten Stadtteils. Veranstalter dieses Informationsabends für Neu-St.Georger und alle, die mehr über den Stadtteil wissen möchten, sind der Einwohnerverein St. Georg und die Geschichtswerkstatt St. Georg. ■

Donnerstag, 20. Juni, 19.00 Uhr, im Stadtteilbüro Koppel 32,



Der Einwohnerverein
lädt ein:

Mittwoch, 5. Juni

18.30 Uhr: Karla Fischer berichtet über „community organizing“
20.00 Uhr: Mitgliederversammlung

im Stadtteilbüro, Koppel 32

Die Welt ins Stift holen

Das Alten- und Pflegeheim in der Koppel 17 (Herrlein- und Zindlerstift) sucht für das Freizeitprogramm Menschen, die gratis oder für ein geringes Entgelt einen Diavortrag (z.B. über Themen wie „St. Georg – Früher-Heute“, Reisen in ferne Länder, Hamburg und seine Sehenswürdigkeiten) halten sowie Künstler oder Sammler, die ihre Kunstwerke oder Sammelob-

jekte im Stift ausstellen; Musiker, die Caféhausmusik, Volkslieder oder Balladen spielen. Da einige Bewohner durch Mehrfachbehinderung nicht mehr selbstständig das Haus verlassen können, wäre dies ein Beitrag, „die Welt hereinzuholen“.

Ansprechpartnerinnen: Frau Farrag oder Frau Weber, Tel.: 245321-22 (am besten von 12.00 – 14.30 Uhr). ■

Konzerte im Kulturladen

Jazzmeile nun jeden 2. Samstag:

• „**Damaja**“,

Sa., 8.6., 20.30 Uhr, € 4,-

• **Indien zu Gast**

Yidaki trifft Debasish Gangopadhyay.

So., 23.6., 20 Uhr, Eintritt: € 5,- /4,-

Artgenda 2002

Die artgenda ist eine dänische Initiative. In 2000 war Helsinki Austragungsort. In diesem Jahr wird sie vom 7. bis 23.6. in Hamburg stattfinden. Bislang beteiligten sich 18 Städte aus den 10 Staaten des engeren und weiteren Ostseeraums mit Gruppen von 50 bis 10 Künstlern.

Ziele der artgenda sind:

- den innovativen jungen Künstlern der beteiligten Städte den Schritt auf eine internationale Plattform zu ermöglichen
- ein Forum weniger der Präsentation als der Kooperation und des Austauschs von Ideen für die junge Künstlergenerati-

on im Ostseeraum zu schaffen; insbesondere einen Diskurs über Gemeinsamkeiten und Differenzen der kulturellen Traditionen und aktuellen Bedingungen künstlerischer Produktion und Identität im Ostseeraum in Permanenz zu installieren. Am Steindamm soll im ehemaligen Scientology-Haus kurz vor dessen Abbruch das Zentrum für den Austausch von 170 Künstlern entstehen: Lesungen, Symposien, Aufführungen und Ausstellungen stehen auf dem abwechslungsreichen Programm.

Weitere Infos unter www.artgenda.com ■

NEW GENERATION – Stadtteilgruppe St. Georg

Vor sieben Jahren wurde in Hamburg der Verein „New Generation“ gegründet. Die Angebote richten sich an Menschen ab 50, die ihre Freizeit auf den Gebieten Kultur, Wissenschaft, Sprachen, Sport, Reisen zusammen mit anderen neu gestalten möchten.

Darüber hinaus gibt es diverse **Stadtteilgruppen** zum ersten Kennenlernen. In **St. Georg** wird ab Juli 2002 eine neue Gruppe gegründet.

Die ersten Termine: **Dienstag, 9.7. und 23.7.02, jeweils 20 Uhr im GEELHAUS, Koppel 76.**

Bitte vorher telefonische Rücksprache mit Gisela Geelhaar, Tel. 280 34 95 ■

Commedia del parco - "Mirandolina" im Lohmühlenpark

Die Proben zu "Mirandolina" nähern sich dem Ende. Dank der großzügigen Unterstützung (u.a. Kulturladen, AK St. Georg, Bezirk Mitte) konnte das Vorhaben wie geplant realisiert werden.

Weitere Infos auf beiliegendem Flyer.

Premiere: 20. Juni, 21.30 Uhr

Weitere Vorstellungen vom 21.-23. Juni, 27.-29. Juni, 4.-6. Juli jeweils 21.30 Uhr ■

Schade

Fast 100 Jahre alt ist die Schule Nordstraße. Im kommenden Jahr wird sie wohl aufgrund der rückläufigen Anmeldungen geschlossen. Die Schule hat - insbesondere in der Integrationsarbeit - viel geleistet. Die hier ansässige Sprachheilschule wird an einen anderen citynahen Standort verlegt. Wir werden in einer der nächsten Ausgaben die Arbeit der Schule ausdrücklich würdigen. ■

15 Jahre Drachenbau

Wir laden ein zur Feier am Samstag, dem 15. Juni:

- 14 - 15 Uhr: „Wie der Ritter nach St. Georg und der Drache zum Bau kam“ Theaterstück von Groß und Klein für Groß und Klein
- 15 - 18 Uhr: Kinderfest für Burgfräulein, Ritter und Drachen
- 15 - 18 Uhr: „Selbsthilfe/Selbstverwaltung - muß das sein?“, Workshop zu selbstverwaltetem Wohnen und Bauen (*Anmeldung unter 040-280 54 223*)
- Ausstellung „DR. B's ArtRoom“
- ab 20 Uhr: Party mit Livemusik „Once a week“, Essen und Trinken (alkoholische Getränke werden verkauft)

Schmilinskystr. 4, 6, 6a und Koppel 69

EXPRESS

Waschcenter

WASCHEN • TROCKNEN • BÜGELN • REINIGEN • MANGELN

- auch als **Komplettservice in 2 Std., während Sie einkaufen**
- **spez. Angebote für die Gastronomie**

Mo. - Fr.: 9.00-18.00 Uhr Sa.: 9.00-13.00 Uhr
Münzbetr eb: 9.00 - 21.00 Uhr

ZIMMERPFORTE 6 • ECKE HANSAPLATZ
TEL. 280 46 55



Lange Reihe 68/70
Tel. 040 / 24 77 15
Dr. R. Wohlers@t-online.de
www.dr-wohlers.de



**ALEXANDER
APOTHEKE**
E. Manfred Wicker • e.Ohr.

Steindamm 81 (Ecke Stiftstrasse) • 20099 Hamburg
☎ 040/28 00 99 22 • Fax 040/28 00 99 44
Öffnungszeiten: Montag - Freitag 8.30 - 18.30
... wir denken positiv



**OPTIKER
EBERHARD**

LANGE REIHE 55
20099 HAMBURG
TEL. 040 / 280 33 66

Schankwirtschaft

**Geel
HAUS**
in St. Georg

Koppel 76
20099 Hamburg
Fon 040 / 280 36 60
www.geelhaus.de

DA CAPO
FESTE FEIERN

PARTYSERVICE UND VERANSTALTUNGEN
Koppel 76 • 20099 Hamburg
Fon 040 / 280 52 886
Fax 040 / 280 52 887
www.geelhaus.de

ÖFFNUNGSZEITEN: TÄGLICH AB 18.00 UHR



Regelmäßige Veranstaltungen

MONTAGS

Die wöchentlichen

- 10-12 Uhr, Frühstück für Eltern m. Kindern, Stadteilladen, Hansaplatz 10
- 14-18 Uhr, Klönen bei Kaffee + Kuchen, Skat u. andere Spiele, LAB, Hansaplatz 10
- 15-16 Uhr, Ausdrucksmalen f. Kinder, Artemesia, Koppel 23, Anmeldung 280 94 02
- 15-16 Uhr, Tanzen f. 5/6-Jährige, Haus d. Jugend
- 16-17 Uhr, Tanzen für 7/9-Jährige, Veranstaltungen der staatl. Jugendmusikschule im Haus der Jugend, Tel. 42801-4141
- 18-20 Uhr, Hobby-Tischtennisgruppe, Sporthalle Schmilinskystr., neue MitspielerInnen willkommen, Infos unter 59 66 16 (abends)

DIENSTAGS

Die wöchentlichen

- 10-12 Uhr, Eltern-Kind-Gruppe, Spielhaus St. Georgskirchhof 10
- 10-12.15 Uhr, Frühstück, anschl. Gedächtnistraining, LAB, Hansaplatz 10, bitte anmelden: Tel. 24 14 90
- 13-15 Uhr, Beratung des Allgem. Sozialen Dienstes v. Jugendamt, Anmeldung erforderlich: 280 13 43, Stadteilladen, Hansaplatz 10
- 13-15 Uhr, Bastel- und Gesprächskreis, LAB, Hansaplatz 10
- 14-17 Uhr, Archivierungsgruppe der Geschichtswerkstatt, Neueinsteiger herzlich willkommen, Koppel 32
- 16-18 Uhr, Falken-Kinderguppe „Verrückte Hühner“, Drachenbau (Ecke Koppel/Schmilinskystraße, im Hinterhaus)
- 16-20 Uhr, Berufs- u. Ausbildungsberatung f. Jugendliche, Haus d. Jugend, Kirchenweg 20

Die zweiwöchentlichen

- 14 Uhr, jd. 2. Di., Freizeitgruppe f. HIV-Positive u. Aids erkrankte Menschen u. die Zugehörigen, vor dem Turm der St.Georgskirche am Hauptbahnhof
- 13.00 - ca. 15 Uhr, Wanderungen ab 4.12., Motto: Der Weg ist das Ziel und es gibt kein schlechtes Wetter, nur die falsche Kleidung, Treffen: LAB, Hansaplatz 10

MITTWOCHS

Die wöchentlichen

- 10.30-11.30 Uhr, Rückenschule, LAB, Hansaplatz 10
- 14-18 Uhr, Klönen bei Kaffee + Kuchen, Skat, LAB, Hansaplatz 10
- 15-17 Uhr, Mädchengruppe, Stadteilladen, Hansaplatz 10
- 17-21 Uhr, Berufs- u. Ausbildungsberatung f. Jugendliche, Haus d. Jugend, Kirchenweg 20
- 18-19 Uhr, Mieterberatung „Mieter helfen Mietern“, Kulturladen, Lange Reihe 111
- 19 -21.30 Uhr, Ausdrucksmalen f. Erwachsene, Artemesia, Koppel 23, 280 94 02

Die monatlichen

- 20 Uhr, jeden 3. Mi., *Mitgliederversammlung* des Einwohnervers, Koppel 32

- 20.30 Uhr, jd. letzten Mi., Elternini Stadtkinder St. Georg e.V., Konfirmandensaal, St. Georgskirchhof 19

DONNERSTAGS

Die wöchentlichen

- 8.30-13.30 Uhr, Wochenmarkt, Carl-v.-Ossietzky-Platz
- 10-12 Uhr, Eltern-Kind-Gruppe, Spielhaus St. Georgskirchhof 10
- 14-18 Uhr, Klönen bei Kaffee + Kuchen, Spiele nach Wahl, LAB, Hansaplatz 10
- 16-20 Uhr, Berufs- u. Ausbildungsberatung f. Jugendliche, Haus d. Jugend, Kirchenweg 20
- 17-19 Uhr, Öffnungszeit der Geschichtswerkstatt, Koppel 32
- 19.15-21.30 Uhr, Chor im CVJM, An d. Alster 40

FREITAGS

Die wöchentlichen

- 9-18 Uhr, Öko-Wochenmarkt, Carl-v.-Ossietzky-Platz
- 13.30-16 Uhr, Seidenmalen, Vorkenntnisse nicht erforderlich, anmelden unter 24 14 90, LAB
- Die zweiwöchentlichen**
- 10-11.30 Uhr, Singkreis, LAB, Hansaplatz 10
- 16-19 Uhr, Lateinamerikanische Mutter-Kind-Gruppe, jeden 1. und 3. Fr., Stadteilladen, Hansaplatz 10
- Die monatlichen**
- 11 Uhr, SOPI, letzter Fr., Neuer Saal, Stiftstr. 15
- 19 Uhr, jd. 3. Fr. "Aids u. spirituelle Suche", veranst. v. Arbeitskreis Aids der kath. Kirche HH, Praxisräume Jörg R. Schönfeldt, Stiftstr. 31

SAMSTAGS

Die wöchentlichen

- 12-14 Uhr, Kirchenöffnung, Dreieinigkeitskirche am St. Georgs Kirchhof

SONNTAGS

Die wöchentlichen

- 16-18 Uhr, Offenes Atelier bei Anke Gruß, Koppel 23
- 18-19.30 Uhr, Aktion Armenhilfe e.V., Stadteilladen, Hansaplatz 10
- 18 Uhr, Gottesdienst der MCC, der Kirche (nicht nur) für Lesben u. Schwule, CVJM-Haus, An der Alster 40
- Die zweiwöchentlichen**
- 18.00, jeden 2. Sonntag, Das politisch-philosophische Gespräch im Café Weitblick der DGB-Jugend, Movimento, Besenbinderhof 57 a ab 19.30, jeden 2. u. 4. Sonntag, Jazz im Geelhaus mit Frederik Feindt (p) und Günther Köttgen (b)
- Die monatlichen**
- 18 Uhr, jeden letzten So, ev. Aids- und Gemeindegottesdienst, St. Georgskirche

Einmalige Veranstaltungen - Drache und Termine im Internet: www.gw-stgeorg.de

AUSSTELLUNGEN

☐ 03.06 – 05.04.02

„PASSANTEN“ Fotografien von Werner Lamm (Jahrgang 1964). Ausstellungseröffnung: Mo., 03.06., 20.00 im Kulturladen, Lange Reihe 111, Werner Lamm (Klavier) und Schorsch Künzer (Schlagzeug) spielen Swing u. Chansons

☐ 16.5. – 10.8.02

Metamorphosis, Ölgemälde von Dana-Augusta, Vernissage am So, 16.6.02 von 15-18 Uhr, Hotel Königshof, Pulverteich 18, tägl. von 8.00-22 Uhr

☐ 20.6. – 24.8.:

Graik von Karl Rössing (1897 – 1987), Büchergilde Buchhandlung und Galerie, Gewerkschaftshaus, Besenbinderhof, während d. Ladenöffnung

TERMINE

1. Samstag

Ab 11.00 bis zum guten Ende, Stadtteilfest im Münzviertel, Repsoldstr./Rosenallee
12.00 – 16.00, Flohmarkt für Kinderkleidung und Spielzeug sowie Kaffeestube, Betriebskindergarten des AK St. Georg (Haus R), Lohmühlenstr. 5
20.30, Deutsche Erstaufführung des Requiems für Viola sola von Boris Guckelsberger, mit Nikolaus Schlierf (viola), 6/4 Euro, Dreieinigkeitskirche, St. Georgs Kirchhof

2. Sonntag

17.00, „Caritas Felices“, Diavortrag ü. ein Projekt m. Flüchtlingskindern in Bucaramanga in Kolumbien, Kulturladen, LR 111

5. Mittwoch

19.30, Muss oder Genuss?! Wo die Sucht beginnt – Infoveranstaltung des Vereins Such(t)- und Wendepunkt e.V., Anmeldung Tel. 410 990 49, An der Alster 26

19.30, Anstößige Gleichnisse Jesu – Vortrag und Gespräch mit Prof. Dr. Tim Schramm im Rahmen der Reihe Glaubensfragen-Lebensfragen, CVJM, An der Alster 40

7. Freitag

20.00, Sommerlichen Orgelmusiken mit internationalen Cathedralorganisten, Domkirche St. Marien, Danziger Str. 64

21.00, Der musikalische Teil der Performance Landscape Memory mit dem Duo Eisenrot, 5 Euro, Villon, St. Georgs Kirchhof

8. Samstag

10.00 – 18.00, Lichter der Grossstadt – alternative sozial- und kommunalpolitische Konferenz, Hochschule für Wirtschaft und Politik, Von-Melle-Park

9. Sonntag

17.00, „Menschenkind“, span.sprachige Lit. verfilmung, Kulturladen, LR 111, € 2,-
20.30, Zum 99. Mal Georg, laß mal hören: Die Ketzer und der Gral – Ingo Müller und Thomas Ehlert zeigen ihren in Spanien und Südfrankreich gedrehten Film, Turm der Dreieinigkeitskirche, St. Georgs Kirchhof

12. Mittwoch

14.30, Kinderfilm „Pettersson und Findus“, Kulturladen, LR 111, € 0,50 / 1,-
19.00, Jahreshauptversammlung des Sportvereins Vorwärts St. Georg e.V., Stadtteilbüro, Koppel 32

14. Freitag

20.00, Sommerlichen Orgelmusiken mit internationalen Cathedralorganisten, Domkirche St. Marien, Danziger Str. 64

15. Samstag

Ab 14.00, 15-Jahrfeier der Drachenbauwohngenossenschaft, 14.00 – 15.00: Theaterstück „Wie der Ritter nach St. Georg und der Drache zum Bau kam“; 15.00 – 18.00: Kinderfest, gleichzeitig Workshop zum Thema Selbsthilfe/Selbstverwaltung; ab 20.00: Party; Drachenbau, Schmilinskystr. 6a

14-18.00, „Feldenkrais“-Workshop mit Martina Ziermann; Kulturladen LR 111, € 41,-/23,-

Ab 19.00, Lateinamerikanischer Abend im Kulturladen, m. Musik, Bingo, Essen, Getränken..., kein Eintritt, LR 111

16. Sonntag

11-18.00, „Portrait-Photo-Workshop“ mit Kay Konietzko; Einführung i. d. Portraitfotografie, Kulturladen, LR 111, € 42,-/36,-

12.00, Swing-Jugend in Hamburg während des Nationalsozialismus – Alternative Bus-Rundfahrt des Landesjugendringes, 7/5 Euro, Anmeldung Tel. 317 96 114, Treffpunkt: Carl-Legien-Platz/Kurt-Schumacher-Allee, ZOB, Abfahrtsbereich A/B

19. Mittwoch

15.00, Was Großmutter noch wußte – Gisela Wolter referiert über alte Hausmittel vor der kathol. Seniorengemeinschaft St. Marien, Pfarrsaal, Danziger Str. 64

19.00 – 21.00, Auftakt- und Informationsveranstaltung der Gruppe „Kraftwerk itte“, die sich mit dem amerikanischen Ansatz einer community organizing beschäftigt, Haus der kirchlichen Dienste, Danziger Str. 64

20. Donnerstag

19.00, St. Georg für NeueinsteigerInnen – Fakten, Erfahrungen und Empfehlungen von Geschichtswerkstatt und Einwohnerverein, Stadtteilbüro, Koppel 32

21.30, Premiere des Theaterstücks Mirandolina nach Carlo Goldoni als Commedia del parco open air im Lohmühlenpark (weitere Aufführungen am 21., 22., 23., 27., 28. und 29.6. sowie 4., 5. und 6.7., jeweils um 21.30)

21. Freitag

...Veranstaltungen zum 25jährigen Bestehen des Kindertagesheimes (KTH) KoppelKinder, Rostocker Str.

20.00, Sommerlichen Orgelmusiken mit internationalen Cathedralorganisten, Domkirche St. Marien, Danziger Str. 64

22. Samstag

...Veranstaltungen zum 25jährigen Bestehen des Kindertagesheimes (KTH) KoppelKinder, Rostocker Str.

10.00 – 11.30, Rundgang durch die Drachenbauwohngenossenschaft – veranstaltet von den Grauen Panther, 3 Euro, Treffpunkt bei Anmeldung unter Tel. 24 80 96

23. Sonntag

17.00, „La casa de bernarda alba“, span.sprachige Lit.verfilmung, Kulturladen, LR 111, € 2,-
20.00, Orgelfassung von Giacomo Puccinis Werk „Messa di Gloria“ und Stücke von César Franck

und Johann Hermann Schein, mit Musikern aus Tschechien, 12/8 Euro, Dreieinigkeitskirche, St. Georgs Kirchhof

24. Montag

18.00, Armut im Alter und Prämissen der Alterssicherung und Altersarmut in Hamburg – Diskussionsveranstaltung der Grauen Panther mit BehördenvertreterInnen, 3 Euro, Treffpunkt St. Georg, Zimmerpforte 8

25. Dienstag

17.30, Theaterleben in St. Georg damals und heute – Stadtteilrundgang der Geschichtswerkstatt, 4/2,50 Euro, Treffpunkt: Schauspielhaus-Eingang, Kirchenallee 39

18.30, Stadtteilbeirat St. Georg, LAB-Begegnungsstätte, Hansaplatz 10

26. Mittwoch

20.00, Die Bibelbanausen – kritische Bibeldiskussion von Geschichtswerkstatt und Kirchengemeinde, Stadtteilbüro, Koppel 32

27. Donnerstag

14.00, Das neue Prostituiertengesetz, und alles wird gut? – Emilia Mitrovic, Hochschul-Dozentin und St. Georgerin, im Gespräch mit Parteien-u.a. OrganisationsvertreterInnen, Hochschule für angewandte Wissenschaften, Saarlandstr. 30
19.30, „Fuori dal mondo“ (R: G. Piccioni), Film im ital. Orig., Kulturladen, Lange Reihe 111, € 3,-

28. Freitag

11.00, Soziale und pädagogische Initiative (Sopi) St. Georg, Gemeindefsaal, Stiftstr. 15
20.00, Sommerlichen Orgelmusiken mit internationalen Cathedralorganisten, Domkirche St. Marien, Danziger Str. 64
20.00, Sommerparty im Kulturladen, LR 111

30. Sonntag

18.00, Aids- und Gemeindegottesdienst der ev.-luth. Gemeinde, Dreieinigkeitskirche, St. Georgs Kirchhof

Anzeige

LINDENBAZAR
Handels GmbH

**„IHR MULTIKULTURELLER
EINKAUFMARKT
IN DER LINDENSTRASSE“**

WIR STEHEN IHNEN JEDEN

**TAG MIT FRISCHEM
OBST&GEMÜSE
FLEISCH UND MIT MEDITERRANEN
KÖSTLICHKEITEN ZUR
VERFÜGUNG....**

Do machi Einkäufen
noch richtig Spaß!

ÖFFNUNGSZEITEN
MO-FR 08:00-20:00
SAMSTAG 08:00-16:00

LINDENSTRASSE 41 - 20999 HAMBURG
TEL.: (R 46) 38 05 22 13 - FAX: (R 46) 38 05 22 13
www.lindenbazar.de

Behörden irren nicht

Über die Schwierigkeiten eine Moschee zu bauen

Das große Moscheeneubauvorhaben (mit Tiefgarage, Einkaufsmarkt, Gastronomie und Versammlungsräumen) im Sanierungsgebiet Böckmannstraße ist gescheitert. Obwohl vom Sanierungsbeirat grundsätzlich ohne Gegenstimme befürwortet, hat der Bezirk das Vorhaben abgelehnt, da es in wesentlichen Teilen nicht mehr den vereinbarten Zielen des Erneuerungskonzeptes und dem städtebaulichen Vertrag zwischen der Centrums-Moschee und der Stadt entspreche. Enttäuschung sowohl auf Seiten des Beirates als auch auf Seiten der Vertreter der Centrums-Moschee. Im Beirat waren sich die St. Georg-Vertreter einig: Der Stadtteil verträgt nicht nur eine sichtbare Moschee, sie wäre zudem eine Stätte zum Kennenlernen des Islams und zur Integration von Migranten.

Auf der Sanierungsbeiratssitzung am

15. Mai erklärte der Vertreter der Centrums-Moschee, das große Moscheeneubauvorhaben nicht mehr weiterverfolgen zu wollen. Weiter führte er aus: „Durch die Diskussion im Stadtteil um den Neubau einer großen Moschee sei die Integration der Moslems im Stadtteil vorangekommen. Ausdrücklich danke ich dem Sanierungsbeirat für seine bisherige Unterstützung.“ Weiter führte er aus, dass das große Moscheebauvorhaben aufgrund der Ereignisse vom 11.9.01 politisch in Hamburg nicht mehr durchsetzbar sei. Unabhängig davon sei der Moscheeverein gegen die Ablehnung in Widerspruch gegangen. Um die jetzt beim Bezirk vorgelegte 3. Bauvoranfrage (geringfügige Anbauten an die vorhandene Moschee) realisieren zu können, werden wegen geringfügiger Abweichungen die Änderung des städtebaulichen Ver-

trages und des Erneuerungskonzeptes angestrebt. Und in einigen Jahren wolle man an anderer Stelle in Hamburg eine zentrale Moschee für die 130.000 Muslime in Hamburg bauen.

Der Einwohnerverein hat die Pläne eines Moscheeneubaues immer unterstützt. Seit Jahren ist die Centrums-Moschee für alle offen und steht im Dialog mit anderen Religionen. Interessierte Bürger und Bürgerinnen sowie Schulgruppen hatten und haben die Möglichkeit, durch die Moschee geführt zu werden. Wir unterstützen daher auch weiterhin die Pläne, Hamburgs größte vorhandene Moschee zu erweitern. Positiv ist zu bewerten, dass sowohl an der Lindenstraße als auch an der Böckmannstraße Wohnungen gebaut werden und der vorhandene Parkplatz erweitert sollen. ■ (rasch)

Kommentar

Wenn es ums Geld geht, verstehen die hanseatischen Behörden seit neuestem keinen Spaß. Und anscheinend schon gar nicht, wenn es um den Bau einer neuen Moschee in St. Georg geht. Beunruhigend, was von so einer großen neuen Centrums-Moschee alles ausgehen könnte. Beunruhigend aber auch, wie man mit der Bauvoranfrage des Moscheevereins, bei der Behörde am 27.11.2000 eingereicht, jetzt umgegangen ist. Wenn es denn stimmt, und es gibt keine anderslautenden Stellungnahmen, dann hat es mehr als 15 Monate (bis zum 11. April 2002), gebraucht, bis man den Vertretern des Moscheevereins einen Besprechungstermin beim Bezirk zugestanden hat. Und auch nur, um ihnen mitzuteilen, dass die Bauvoranfrage abgelehnt werden würde, nachdem sich zahlreiche Fachbehörden, bis hinauf in

die Senatskanzlei, mit dem „Problem“ beschäftigt hätten. In vielen anderen Fällen sucht man allerdings rechtzeitig das Gespräch mit einem Investor und versucht mit Ausnahmeregelungen vom Planungsrecht dessen Wünschen gerecht zu werden. So was nennt man in Hamburg dann investorengerechte Bauplanung. Dabei handelt es sich dann ja auch um wirtschaftliche Investitionen, die Steuern in die Staatskasse spülen sollen und manchmal auch zusätzliche Arbeitsplätze schaffen. Den Muslimen in Hamburg ist eine gleiche Behandlung geschuldet. Wer dieses versäumt, macht sich verdächtig, die Integration der Muslime in Hamburg politisch nicht zu wollen. Dabei hat sich doch bereits fast überall herumgesprochen, dass zur Integration auch unser Wollen gehört und nicht nur das der Muslime. ■

„Die Naturfreunde e.V.“ sind von der Böckmannstr. in die Adenauerallee 48 umgezogen. Sie stellen sich in der nächsten Ausgabe vor.

Wohnung gesucht

St. Georgerin seit über 20 Jahren sucht hier neue 2 ½ - 3 Zi.-Wohnung bis 600 € warm.

Gisela Geelhaar, Tel. 280 34 95

Gebäude-Reinigung

zuverlässig & günstig

Hans-Jürgen Schwedat

Hansaplatz 3

Tel. 24 52 47

CAFÉ BISTRO
SOMMERGARTEN

Pulvertisch 18
20099 Hamburg
Fon 040/28 40 74 47

das neue Café Bistro
im HOTEL KÖNIGSHOF

Hofgarten

Mittwoch bis Sonntag 14-23 Uhr
ab 18 Uhr warme Küche

WEINKAUF ST. GEORG

LANDWEINE VOM FASS,
SHERRY, SEKT, FLASCHENWEINE

20099 HAMBURG - LANGE REIHE 73
TEL. 040 - 280 33 87

Große Auswahl an Zerflaschen
mit und ohne Füllung
Glasballonverleih & Robott



„Konfliktvermittlung im Stadtteil St. Georg“

Am 13. Mai fand bei den „Grauen Panthern“ im Treffpunkt St. Georg die vom *ikm* (Institut für konstruktive Konfliktaustragung und Mediation) geleitete Veranstaltung zum Thema „Konfliktvermittlung“ statt. Nach einem kurzen Überblick der aktuellen Konfliktfelder wurden Streitfälle gesammelt, die auf der nachbarschaftlichen Ebene anzusiedeln sind. Dazu gehörten u.a.: Lärm- und Geruchsbelästigung, Müll, Tierhaltung, spielende Kinder auf dem Hinterhof oder das Zusammenleben mit Menschen unterschiedlicher nationaler oder kultureller Herkunft.

Vor dem Hintergrund dieser Sammlung wurde geklärt, dass sich das Projekt „Mediation im Stadtteil St. Georg“ als Angebot versteht, welches den Bewoh-

ner/Innen den Weg für eine direkte, unbürokratische sowie zeit- und kostengünstige Bearbeitung von Konflikten bahnt.

Die Präsentation des Konzepts „Streithaus St. Georg“ bildete den Kern der Veranstaltung. Das Konzept basiert auf den drei Säulen „Ausbildung“, „Streitvermittlung“ und „Öffentlichkeitsarbeit“. Mit der Ausbildung sollen Menschen, die mit dem Stadtteil verbunden sind, in der Konfliktvermittlung geschult werden. Die erworbenen Kompetenzen sollen dann über das Angebot der Streitvermittlung wieder in den Stadtteil zurückfließen. Durch die Verzahnung von Kursteilnahme und Streitvermittlung sollen die Kosten für die Ausbildung entscheidend ge-

senkt werden. Dafür ist ein hohes Maß an Öffentlichkeitsarbeit notwendig.

Der Stadtteil Wilhelmsburg, in dem bereits erste Konfliktlotsen ausgebildet wurden, finanzierte dies größtenteils durch die gemeinschaftliche Förderung unterschiedlicher Baugenossenschaften. Eine Mix-Finanzierung strebt auch das *ikm* an. Es sucht derzeit nach möglichen Spendern, Sponsoren und Kooperationspartnern für das Projekt „Streithaus St. Georg“. Ob auch hier Baugenossenschaften oder Mietervereine, Einrichtungen und Institutionen aus St. Georg oder auch Gewerbetreibende von dem Ansatz der konstruktiven Austragung von Konflikten zu begeistern sind, bleibt abzuwarten. ■ (Lars Flindt)

„Hat St. Georg als Wohnstandort eine Zukunft?“

Unter diesem Motto steht eine gemeinsame Sitzung von Sanierungsbeirat Böckmannstraße und Stadtteilbeirat St. Georg mit dem Oberbaudirektor Walter. Alle Interessierten sind zu dieser öffentlichen Sitzung herzlich eingeladen.

Montag, 24. Juni, 18.30 Uhr im großen Saal des Guttemplerhauses St. Georg in der Böckmannstraße 3. ■

Projekte im Park

Der Bezirksamtsleiter Herr Schreiber gab auf der letzten Stadtteilbeirats-Sitzung folgendes zum Lohmühlenpark bekannt:

- Die Empfehlungen zur Beseitigung von Hundekot wurden einstimmig abgelehnt.
- Die Errichtung einer öffentlichen Toilette wird derzeit vom Bezirk geprüft.
- Café im Park: 2 Frauen haben sich als Betreiberinnen beworben; die Sprinkenhof AG ist grundsätzlich dafür und prüft als potentieller Bauherr des Gebäudes den Standort (Konkurrenz-Situation, etc.)
- Es werden mehr Bänke aufgestellt
- Der Streit der Fußballer gegen die Basketballer um den einzigen Platz findet ein Ende, da Herr Schreiber sich um den Bau eines Schotter-Rasens zum Fußballspielen kümmert - sozusagen als Dank dafür, daß die sich streitenden Jugendlichen nicht die Waffen sondern das Gespräch gesucht haben.
- Trotzdem gibt es weiteren Bedarf an Sportflächen. Es wird jetzt nach Lösungen gesucht, z.B. die zeitlich begrenzte und beaufsichtigte Nutzung der Sportanlagen des anliegenden Lohmühlengymnasiums. ■ (LL)

Anzeige

NEU - Lange Reihe - NEU
„Vergleich macht reich!“
 Privatpersonen, Selbständige & Betriebe



- ◆ Versicherungen
- ◆ Rechtsschutz
- ◆ Bausparen
- ◆ Kapitalanlagen
- ◆ Immobilien

Matthias Gross

Greifswalder Straße 44, 20099 Hamburg
 Tel. 040/238 55 666 • Fax 040/238 55 665
www.versichert-hamburg.de

VICTORIA

**KEINE ZEIT FÜR MICH?
 KEIN GELD FÜR SIE!
 DIE FÖRDERRENTE.**



Fahrradladen St. Georg

Schmilinskystr. 6

20099 Hamburg

Tel.: 24 39 08

In Innenstadtnähe -
 nur fünf Minuten vom Hauptbahnhof!



Wieder aufgetaucht:

Die verschwundene Straße

Wer in St. Georg baut, der gräbt immer auch auf historischem Grund. Nur knapp unter der Erdoberfläche lauert die - oft unbekannte - Vergangenheit des Stadtteils. Diese Erfahrung machen nun gerade die Baubehörde und das Architekturbüro Lohmann & Partner beim Neubau der Turnhalle der Heinrich-Wolgast-Schule.

Der Versuch, ein tragfähiges Fundament zu erstellen, endete zunächst in einer gerade mal anderthalb Meter tiefen Baugrube: Es sind schon Fundamente da, statt festem Erdreich fand man altes Mauerwerk.



Damit fällt nach gut 50 Jahren wieder Tageslicht auf ein in den Hamburger Bombennächten 1943-45 durch Feuerstürme ausgelöschtes und versunkenes Herzstück St. Georgs. Ganze Straßenzüge versanken in den Kriegsjahren in Trümmern. Betroffen waren neben der anschließend offiziell „toten Zone“ St. Georg-Süd (rund um die Süderstraße, Zerstörungsgrad bei 90 %) vor allem der Bereich beim Strohhaus/Berliner Tor, die vom Bahnhof entfernten Teile des Steindammes und der Langen Reihe und eben das nördlich des Hansaplatzes gelegene Kernstück St. Georgs, auf dem sich heute u.a. die Kindertagesstätte Greifswalder Straße und die Heinrich-Wolgast-Schule befinden.

Dort, südlich der Greifswalder Strasse, vom Hansaplatz/Baumeisterstrasse bis hin zur Danziger Str. verschwand nach



fast völliger Zerstörung ein dichtbesiedeltes Wohnquartier von allen Stadtplänen. In den Trümmern und den Aufbaujahren versanken die Rohdestraße, die Borieschstraße, die Beyerstraße und ein großer Teil des Kirchenweges in der Stadtteilgeschichte. Die Straßenzüge wurden nach der Trümmerbeseitigung einfach überbaut, so steht die Wolgast-Schule heute direkt auf der ehemaligen Kreuzung Beyerstraße - Borieschstraße/Soester Straße.

Zwar gilt St. Georg seit 1950 als „trümmerfrei“ (der Schutt wurde vor allem zur Aufschüttung der heutigen Kennedy-Brücke verwendet), die Funde in der Baugrube zeigen aber, dass man es damals nicht so genau nahm. Die Lage des Mauerwerks lässt vermuten, dass nach langen Jahrzehnten das Haus Borieschstraße Nummer 12-16 aus dem Dunkel der Vergessenheit getreten ist.

Wie stark die Geschichte der untergegangenen Straßen die Zukunft des Turnhallenbaus beeinflusst, wird sich erst später herausstellen: Zunächst müssen Stabilität und Lage der alten Gebäudereste überprüft werden. Eine Entfernung könnte schwierig werden: Schon beim Verlegen neuer Versorgungsleitungen auf dem Schulgelände trotzte die Bauqualität der Jahrhundertwende selbst modernsten Bohr- und Meißelwerkzeugen. ■ (ab)

Leinen los im Stiftsviertel

Die drei traditionsreichen Altenwohneinrichtungen im ehemaligen Stiftsviertel von St. Georg: Heinrich-Sengelman-Haus, Amalie Sieveking-Stiftung und Hartwig Hesses's Witwen-Stift, planen ein gemeinsames Fest. Seit Jahrzehnten Nachbarn am Rande des Sanierungsgebietes Böckmannstraße, wollen sie diese Verbindung deutlich machen und die Straße als Raum der Begegnung für BewohnerInnen und Nachbarn nutzen.

Am Samstag, den 22. Juni, von 11.00 bis 17.00 Uhr, sind Gäste herzlich eingeladen in der Stiftstraße (vom Wendehammer bis zur Ecke Alexanderstraße) gemeinsam Spaß, Spiel und Gaumenfreuden zu erleben. ■ (rasch)

Jahrestreff beim SV Vorwärts

Der SV Vorwärts St. Georg lädt ein zur jährlichen Mitgliederversammlung am Mittwoch, 12. Juni 2002 um 19 Uhr im Stadtteilbüro, Koppel 32, Hamburg-St. Georg.

Wer Lust hat, die Sport- und Freizeitaktivitäten (als Übungsleiterin, ehrenamtlich oder mit Ideen) weiter zu entwickeln, ist herzlich willkommen! Ob Mitglied oder nicht - all diejenigen, die am sportlichen Geschehen in St. Georg interessiert sind, sich informieren oder Anregungen einbringen wollen - nehmt die Gelegenheit wahr! ■ (Heidrun Sperling)

„Der flotte Schotte“
JOHN McLELLAN
 PARKETTVERLEGUNG • RIGIPS
 RENOVIERUNGSARBEITEN
 FENSTER- UND TÜRENEINBAU
 FUSSBODENSCHLEIFEN

TEL/FAX: 040 / 28 05 16 88
 MOBIL: 0171 / 8 85 59 74

Impressum

Herausgeber:

Einwohnerverein St. Georg von 1987 e.V.,
 Koppel 32, 20099 Hamburg

V.i.S.d.P.: Klaus Stürmann,
 c/o Einwohnerverein St. Georg

Redaktion: Arne Burmeister,
 Barbara Bartels, Marina Friedt,
 Harald Heck, Michael Joho,
 Rainer Schliemann, Klaus Stürmann

Kontakt: einwohnerverein@arcor.de,
 ☎41924783

Redaktionsschluss: 20. des Vormonats

Anzeigen: Liane Lieske, ☎ 24 68 43

Veranstaltungen: M. Joho, ☎ 280 37 31

Gestaltung & Produktion: H•M•H

Druck: Druckerei Meixner

Verteilung: Milena Lieske

Auflage: 2.000 Exemplare



Zuhause in St. Georg

Firmenfeier? Familienfest?

Für die stilvolle Bewirtung Ihrer Gäste haben wir immer die passenden Räumlichkeiten.

Ob Sie mit 10 oder 100 Personen feiern möchten, wir organisieren das für Sie — komplett.

Genießen Sie auch unseren ganztägigen Mittagstisch

Unsere Speisekarte bietet ein vielfältiges und wechselndes Angebot schon ab 5 €.

Junges Hotel • Kurt-Schumacher-Allee 14 • 20097 Hamburg
Telefon 040-41923-0 • Telefax: 040-41923-555